

Danksagung

Dieses Buch wäre ohne die sehr gute Zusammenarbeit vieler Beteiligter nicht möglich gewesen.

Zunächst danken wir Nadine Wäldchen und Nicole Adam für die unzähligen, immer zeitnahen und sehr sorgfältigen formalen Bearbeitungen sowie Rebecca Martin für ihre Unterstützung beim Layout und bei weiteren Arbeiten. Sinah Wiborg danken wir für die redaktionelle Bearbeitung des Manuskripts.

Weiterhin danken wir folgenden Menschen für die konstruktiven und unterstützenden Hinweise zu einzelnen Kapiteln des Buchs: Katharina Ille, Alexander Kremling, Hannah Mrozynski, Andre Nowak, Caspar Radunz, Theresa Schneider, Jutta Schrezenmeier und Christiane Vogel. Kim Philip Linoh danken wir für sein fundiertes und umfängliches Kapitel zu rechtlichen Aspekten der Ethikberatungen.

Schließlich möchten wir dem Kohlhammer Verlag und hier insbesondere Anita Brutler und Ruprecht Poensgen für das Vertrauen danken, dass wir nach zwei erfolgreichen Auflagen des Buches »Klinische Ethikberatung« (Hrsg. Andrea Dörries, Gerald Neitzke, Alfred Simon, Jochen Vollmann) dieses Handbuch »Ethikberatung in der Patientenversorgung« verfassen durften.

Zur Einführung

Wenn Sie dieses Buch in der Hand halten (oder am Bildschirm lesen), haben Sie vielleicht gerade an einer Schulung zur Qualifizierung als Ethikberater*in teilgenommen oder sind Mitglied eines Klinischen Ethikkomitees und überlegen, wie die Ethikarbeit in ihrer Einrichtung am besten organisiert werden kann. Möglicherweise sind Sie aber auch mit dem Management einer Gesundheitseinrichtung betraut und interessieren sich für den professionellen Umgang mit ethischen Herausforderungen bei der Versorgung von Patient*innen in Ihrer Einrichtung. Vielleicht fragen Sie sich dabei auch, warum es nun ein weiteres Buch zum Thema gibt, wo doch bereits eine Vielzahl englischsprachiger und auch einige deutschsprachige Bücher zur Ethikberatung vorliegen.

Für unsere Entscheidung, ein »Handbuch für die Praxis« zum Thema Ethikberatung zu verfassen, waren vor allem drei Gründe maßgeblich. Zum ersten wurden wir in Fortbildungen, die wir in den letzten Jahren zur Qualifizierung von Ethikberater*innen durchgeführt haben, immer wieder nach *ergänzenden Materialien* »zum Nachlesen« gefragt. Diese Anfragen betrafen insbesondere konkrete Hinweise zur Moderation ethischer Fallbesprechungen und Fallbeispiele zum Vorgehen bei der ethischen Fallanalyse, aber auch praktische Aspekte der Implementierung oder Qualitätssicherung. Zum zweiten hat sich fünfzehn Jahre nach Erscheinen der zweiten Auflage des Buches »Klinische Ethikberatung« in diesem Verlag einiges im Feld verändert. Belege hierfür sind die *methodische Ausdifferenzierung von Ethikfallberatung* oder auch *neue Organisationsformen und Arbeitsfelder* der Ethikberatung. Ethikberatung geht heute weit über die klassische Trias von Fallberatungen, Fortbildungen und Erstellung ethischer Leitlinien hinaus. Dies ist notwendig, um bedarfsgerechte Angebote für die Praxis zu machen, gleichzeitig sind diese neueren Entwicklungen nach unserer Kenntnis bislang nicht gebündelt in einem Buch zu finden. Der dritte und vielleicht wichtigste Grund ist, dass es nach unserer Kenntnis keine deutschsprachige Publikation gibt, in der eine konkrete Methode der Ethikfallberatung – in diesem Fall die wesentlich von Georg Marckmann in Deutschland etablierte *prinzipienorientierte ethische Falldiskussion – normativ begründet, detailliert dargestellt und auf typische Fallbeispiele angewendet* wird.

Die Methode der Ethikfallberatung ist zentral. Die Ziele, die im Rahmen von Ethikfallberatungen erreicht werden können, hängen auch von der jeweils gewählten Methode ab. Weiterhin bestimmt die Wahl der Methode ganz wesentlich die erforderlichen Kompetenzen. Auch die Kriterien für eine angemessene Moderation, Dokumentation, Evaluation und Qualitätssicherung werden beeinflusst von der Methode der Ethikfallberatung. Vor diesem Hintergrund stellt dieses Buch

neben generischen Aspekten der Ethik(fall)beratung eine Methode – und damit in Zusammenhang stehende praktisch relevante Aspekte der Ethikfallberatung – in detaillierter Form vor. Wir sind uns bewusst, dass in Deutschland, wie auch in anderen Ländern, viele unterschiedliche Methoden zur Ethikfallberatung eingesetzt werden. Nur für einen Teil liegen allerdings detaillierte Beschreibungen der Methodik vor.

Wir möchten mit diesem Buch die bestehenden Wissenslücken zumindest in Bezug auf die Methode der prinzipienorientierten ethischen Falldiskussion schließen. Die Methode orientiert sich im Ablauf an der Struktur medizinischer Behandlungentscheidungen und an den weithin zustimmungsfähigen Prinzipien biomedizinischer Ethik. Sie erfüllt damit auch wesentliche medizinisch-fachliche und medizinrechtliche Anforderungen an gute Entscheidungen in der Patientenversorgung. Verschiedene Elemente der Methode, wie bspw. die Analyse der Behandlungsoptionen mit ihrem weiteren Verlauf, die strukturierte Ermittlung des Patientenwillens oder die begründete Abwägung konfliktierender ethischer Verpflichtungen können nach unserer Einschätzung auch auf andere Vorgehensweisen übertragen werden. Wir würden uns freuen, wenn die Darstellung generischer Inhalte zur Ethik(fall)beratung in Verbindung mit den detaillierten Ausführungen zu einer spezifischen Methode der Ethikfallberatung für eine breite Leser*innenschaft von Interesse ist.

Entsprechend der an uns herangetragenen Bedarfe soll das vorliegende Buch einen *auf die Praxis der Ethik(fall)beratung ausgerichteten Einstieg in die Thematik* bieten. Es kann als Ergänzung und zur Vertiefung von Fortbildungen dienen, die entsprechend den Zertifizierungsanforderungen für Ethikfallberatung von Seiten der Akademie für Ethik in der Medizin (AEM) an vielen Orten in Deutschland angeboten werden. Das Buch ist keine Einführung in die Medizin- bzw. Gesundheitsethik. Weiterhin werden keine medizinrechtlichen Grundlagen referiert, die für die verschiedenen Themen der Ethikberatung relevant sind. Leser*innen finden hierzu allerdings entsprechende Hinweise auf einschlägige Literatur.

Wir haben uns entschieden, Struktur und Inhalte des Buches an unsere Fortbildungen zur Ethikfallberatung und unsere Tätigkeit als klinische Ethiker an den Universitätskliniken Halle/Saale und LMU München anzulehnen. Die ein oder andere Wiederholung ist dabei unvermeidbar, da die einzelnen Kapitel auch unabhängig von den anderen Teilen des Buchs verständlich sein sollen.

Nach einem kurzen einführenden Kapitel zu Grundlagen, Entwicklungen und Zielen der Ethikberatung (► Kap. 1) bilden die Darstellung von unterschiedlichen Organisationsformen der Ethikberatung, praktischen Hilfestellungen zu Aufbau und Implementierung von Ethikkomitees sowie die verschiedenen Arbeitsfelder der Ethikberatung den Fokus von ► Kap. 2, ► Kap. 3 und ► Kap. 4. Neben etablierten Arbeitsfeldern, wie etwa Fortbildungen oder die Entwicklung ethischer Empfehlungen, werden auch neuere und an die Ethikfallberatung angrenzende Arbeitsfelder, wie bspw. das Advance Care Planning (ACP), vorgestellt. ► Kap. 5 und ► Kap. 6 widmen sich der Ethikfallberatung. Nach einer Einführung und kurzen Übersicht über ausgewählte methodische Ansätze der Ethikfallberatung stellen wir die prinzipienorientierte Methode der ethischen Falldiskussion detailliert vor. Angesichts der auch in unserer eigenen Arbeit zunehmenden Aktivitäten

von Ethikberatung bei Anfragen nach Assistenz bei der Selbstdtötung widmen wir diesem Thema ► Kap. 7. Die weiteren Kapitel umfassen übergeordnete Themen der Ethikberatung: ► Kap. 8 befasst sich mit Qualifizierung und Kompetenzen von Ethikberater*innen, ► Kap. 9 mit dem zunehmend angefragten Bereich der Ethikberatung in außerklinischen Versorgungsbereichen. Ergänzend zu den auf die unmittelbare Patientenversorgung ausgerichteten Kapitel stellen wir in ► Kap. 10 die Bedeutung der Ethikberatung unter organisationsethischen Gesichtspunkten dar. ► Kap. 11 umfasst eine von Kim Philip Linoh ausgearbeitete ausführliche Darstellung rechtlicher Aspekte der Ethikberatung und ► Kap. 12 Ausführungen zu Zielen und Methoden der Evaluation und Qualitätssicherung. Den Abschluss des Handbuchs bildet in ► Kap. 13 eine Sammlung typischer Fallbeispiele, anhand derer wir Schritt für Schritt die Anwendung der prinzipienorientierten ethischen Falldiskussion darstellen.

Wir hoffen, dass dieses Buch die Umsetzung von Ethikberatung in den verschiedenen Organisationsformen und Arbeitsfeldern unterstützen kann. Gleichzeitig freuen wir uns über Rückmeldungen zur Weiterentwicklung dieses Handbuchs für die Praxis der Ethikberatung.

Halle/Saale und München, im August 2025

Jan Schildmann und Georg Marckmann